

Laudatio zur Verleihung des ZF-Preises der Konstanzer BWL am 13. Juni 2015 an Frau Ruth Wiebusch für die beste personalwirtschaftliche Abschlußarbeit

Laudator: Prof. Dr. Bernd Richter

Liebe Absolventinnen und Absolventen, sehr verehrte Gäste,
geschätzte Kolleginnen und Kollegen!

Seit 2010 gibt es den von der Zahnradfabrik Friedrichshafen AG gestifteten Preis für die beste personalwirtschaftliche Abschlußarbeit im Bachelor- oder Masterstudium. Er wird heute also zum sechsten Mal verliehen. Historisch verwurzelt ist er in einem Telefonat mit dem damaligen Personalvorstand Thomas Sigi. Ich erzählte ihm von unserer Abschlußfeier und den zu vergebenden Preisen. Er fragte mich, ob ich mir vorstellen könnte, daß ZF einen Preis für eine herausragende personalwirtschaftliche Abschlußarbeit auslobt. Da gab es nicht viel zu überlegen. Und so ist es inzwischen schon Tradition, daß Frau Conrad von ZF nachher den Preis übergeben wird. Schön, daß Sie sich die Zeit nehmen und großen Dank dafür, daß sich Ihr Unternehmen trotz des Wechsels von Herrn Sigi zu Audi weiter für die Konstanzer BWL engagiert!

Personalwirtschaftliche Themen und Fragestellungen fristen in den meisten betriebswirtschaftlichen Curricula eher ein Nischendasein und gelten in vielen Unternehmen als eher „uncool“. Sie sind buchstäblich auf den Index gesetzt. Eine ernsthafte und erfolgreiche Auseinandersetzung mit dem Verhältnis zwischen Menschen und Unternehmen ist mittels des Instrumentariums der zahlenfixierten Mainstream-Ökonomie nicht leistbar. Der Physiker und Konstruktivist Heinz von Foerster hat darauf hingewiesen, daß die „hard sciences“ so erfolgreich sind, weil sie sich mit den „soft problems“ beschäftigen und die „soft sciences“ um ihr Ansehen kämpfen, weil sie es mit den „hard problems“ zu tun haben.

Was hat das mit dem ZF-Preis zu tun? Nun: die Preisträger 2010 bis 2014 waren Preisträgerinnen. Die besten Abschlußarbeiten zu personalwirtschaftlichen Fragestellungen wurden von Frauen vorgelegt. Obwohl wir im langjährigen Durchschnitt einen Studentenanteil von etwa 50 % haben, gab es bislang keinen männlichen ZF-Preisträger.

Wünschenswert wäre es also, wenn sich auch die Studenten an derartige „hard problems“ heran wagen und gehaltvolle Arbeiten vorlegen würden. Aber es hat - soll ich sagen: leider? – auch diesmal nicht geklappt.

Der diesjährige ZF-Preis geht an eine Bachelor-Absolventin der Konstanzer BWL, nämlich an Ruth Wiebusch. Frau Wiebusch hat nach Abitur und Ausbildung zur Hotelfachfrau mit Zusatzqualifikation Hotelmanagement zum Wintersemester 2011/12 das Studium bei uns begonnen. Sie war an mehreren Stellen über das Curriculum hinaus präsent (z.B. Mitarbeit am kontinuierlichen VerbesserungsProzeß, studentische Beobachterin im Auswahlverfahren zur Studienplatzvergabe) und hat sehr zielstrebig studiert. Im siebten Semester hat Sie die kluge Entscheidung getroffen, im Rahmen des Projektstudiums bei der Georg Fischer Automotive AG in Schaffhausen das Thema „Talentmanagement-Programme zur Entwicklung interner Potenzialträger“ zu bearbeiten und dies dort dann zu einer Abschlußarbeit auszubauen mit dem Titel „Qualitätsmanagement entlang der Prozesse im Talentmanagement“. Schon Ihre Projektarbeit und Ihre Präsentation im Projektcolloquium haben mich überzeugt. Mit der Bachelor-Arbeit hat Sie erneut bewiesen, eine Problemstellung der Unternehmenspraxis auf der Grundlage theoretischer Ansätze präzise, strukturiert und logisch konsistent „unter die Lupe“ zu nehmen und praktikable Lösungsansätze zu erarbeiten.

Wie es sich für eine empirische Arbeit gehört, klärt Frau Wiebusch in den theoretischen Grundlagen zunächst die relevanten Begriffe und stellt die „4-Schritte-Methode“ im prozeßorientierten Qualitätsmanagement dar. Dies wird verknüpft mit den Prozessen im Talentmanagement und liefert das theoretische Raster für den empirischen Teil. Dort erhebt Frau Wiebusch mit Hilfe einer Online-Befragung von Nachwuchs- und Führungskräften bei der Georg Fischer Automotive AG deren Sicht zum bestehenden Talentmanagement. Im Ergebnis werden der Talentmanagement-Prozeß auf Verbesserungsmöglichkeiten hin überprüft und neue Ansätze zur Qualitätssicherung aufgezeigt.

Die Korrektur der Arbeit war für mich „ein Genuß“. Inhaltlich auf hohem Niveau und sprachlich sauber. Formal einwandfrei unter Verwendung aktueller Literatur. Liebe Frau Wiebusch, Sie haben die Note 1,0 absolut verdient!

Zum Schluß möchte ich einen Hinweis Ihrer Praxisbetreuerin zitieren, der sich absolut mit meinen Wahrnehmungen deckt: „Auch wenn die ‚Sozialkompetenzen‘ wie ein sicheres Auftreten und eine sehr gute Kommunikation mit Ansprechpartnern jeglicher Art nicht an erster Stelle bei der Bewertung einer wissenschaftlichen Arbeit stehen, so möchte ich sie

dennoch nicht unerwähnt lassen, da diese heraus ragenden Eigenschaften von Frau Wiebusch meiner Meinung nach einen entscheidenden Einfluß auch auf die Qualität dieser Arbeit hatten“.

Liebe Frau Wiebusch, herzlichen Glückwunsch zum ZF-Preis! Viele schöne Erfahrungen während Ihrer anstehenden Weltreise! Und herzlichen Glückwunsch zu Ihrem heutigen Geburtstag!

DIE KONSTANZER BWL

